

Eine neue literarische Zeitschrift des  
Verlages Eugen Diederichs in Jena

(Z)

Im Oktober erscheint:

## Nyland

Vierteljahrschrift des Bundes für  
schöpferische Arbeit

Heft 1, Herbst 1918, Preis M. 4.—

Nyland ist die Fortsetzung der Bundeszeitschrift „Quadrige“ und ist im Untertitel als deren 9. Heft bezeichnet. Die Quadrige erschien 1912 und stellte bei Kriegsbeginn ihr Erscheinen ein, sie ist auch im Buchhandel nicht erhältlich. Mit dem neuen Jahrgang treten „Die Werkleute auf Haus Nyland“ in eine größere Öffentlichkeit.

Wer waren die Mitarbeiter der Quadrige?

Die bisherigen Beiträge erschienen anonym. Aus den Sonderveröffentlichungen, die bisher im Inselverlag und in meinem Verlag erschienen, treten als zukunftsverheißende Namen hervor: Jakob Kneip, Wilhelm Vershofen, der Verfasser des „Fenriswolf“, Joseph Windler, der Verfasser der „eisernen Sonette“ und des „Ozean“. Der Kreis umfaßt etwa 200, teils Schaffende (auch Maler), teils Großindustrielle und Männer der praktischen Arbeit, vom Akademiker bis zum Handarbeiter. Der Ehrenvorsitzende ist Richard Dehmel. Der Kreis der Schaffenden hat sich jetzt hauptsächlich durch die Arbeiterdichter erweitert: Max Barthel, Karl Bröger, Gerrit Engelke, Carl Maria Graf, Heinrich Lersch, Alfons Pehold.

Was wollen die Nyland-Leute?



Sie haben kein Programm und setzen nicht statt Impressionismus oder Expressionismus nun Aktivismus. Nur ein Gebot steht über ihnen: Sei mit ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit allen deinen schöpferischen Mächten wahrhaft und ehrlich. Sie sind keine Literaten oder nur Dichter, sondern stehen mitten im praktischen Leben, z. B. Kneip ist Lehrer, Vershofen Handelskammersyndikus, Windler Arzt. Sie finden die Poesie in ihrer Arbeit, in den Taten unserer Industrie und in den Kämpfen des Lebens.

Das neue Nylandheft

enthält Gedichte, Romane, Dramen. Vertreten sind: Max Barthel, Karl Bröger, Gerrit Engelke, Richard Dehmel, Carl Maria Graf, Jakob Kneip, Heinrich Lersch, Alfons Pehold, Albert Salhoff, Wilhelm Vershofen, Joseph Windler, Eberhard Schimmer.

Die neue Zeitschrift vertritt das positive Deutschland, sie ist ein Aufbau zu neuem Leben. Wir haben genügend Zeitschriften mit Programmen, aber immer fehlt noch der Kreis schöpferischer Menschen, der in das Werden des geistigen Deutschland entscheidend eingreift. Möge dieser Kreis dazu berufen sein.

Eugen Diederichs

 Franz Hanfstaengl   
München

Im August 1917  
erschien das 4.-28. Tausend

von

Prof. Dr. R. Hecker

und

Schwester Bernhardine Woerner  
Das Kind und seine Pflege

Ende Oktober 1918  
erscheint das 29.-38. Tausend

dieses von Fachleuten und Presse als vorzüglich  
anerkannten Hilfsbuches der Säuglingspflege  
in dritter  
umgearbeiteter und vermehrter Auflage.

Einzelne Handlungen haben von diesem Hilfsbuch für Mütter hunderte von Exemplaren, in einigen Fällen sogar bis zu tausend Stück verkauft, der beste Beweis für die unbeschränkte Absatzfähigkeit dieses zeitgemäßen Volksbuches. Die dritte Auflage ist den Bedürfnissen der Gegenwart insbesondere durch Umarbeitung des Abschnittes über die

**Erstlingskleidung des Säuglings**

(Verwendung von alten Stoffen und Resten aller Art)

angepaßt. Erhöht wird die praktische Brauchbarkeit dieser Neuauflage noch durch Bereitstellung

von Schnittmustern,

die laut Fußnote von der Verfasserin bezogen werden können. Der Preis für die dritte Auflage ist

M. 1.50 ord., M. 1.— bar, 10 Stück für M. 9.—

Beim Bezuge von 50 und 100 Stück treten Partipreise ein.

Ich bitte zu verlangen.

München I Franz Hanfstaengl